

Samstag, 5.04.2014, 17:00 Uhr

Camouflage und Aktivismus: Auf den Spuren Toni Schwabes (1877–1951)

Knapp 20 Jahre vor Anna Elisabeth Weirauchs Erzählung „Der Skorpion“ veröffentlichte Toni Schwabe 1902 den Roman „Die Hochzeit der Esther Franzenius“. Gezeigt werden soll, inwiefern dieser als einer der ersten Texte deutschsprachiger lesbischer Literatur gelten kann. Über die Autorin ist bis heute wenig bekannt, sodass mit der literarischen auch eine biographische Spurensuche einhergeht. Noch vor Johanna Elberskirchen engagierte Schwabe sich im Wissenschaftlich-humanitären Komitee, ähnlich wie diese sympathisierte sie mit einzelnen Zielen der bürgerlichen Frauenbewegung. Als historische Persönlichkeit ist Toni Schwabe erst noch zu entdecken.
Jenny Bauer M. A. (Kassel)

Ort: DGB-Haus



Helene Wolff und
Margarete Herz,
ca. 1914
Privatsammlung

Samstag, 5.04.2014, 19:30 Uhr

Zahnkunst, Wahlrecht, Vegetarismus: Margarete Herz und Helene Wolff

Die Dentistinnen Margarete Herz (1872–1947) und Helene Wolff (1871–1917) waren 1909 Gründungsmitglieder des Bonner Frauenstimmrechtsvereins, in dem sie zusammen mit Johanna Elberskirchen aktiv waren. Die Lebensentwürfe des neu entdeckten Frauenpaares zielten auf wirtschaftliche und persönliche Unabhängigkeit, auf demokratisches Wahlrecht und gesunde Lebensführung. Helene Wolff verstarb 1917 in Mehlem (Bonn); Margarete Herz zog weiter, musste jedoch wegen ihrer jüdischen Herkunft 1938 in die USA emigrieren, wo sie 1947 verstarb.
Mit vielen Fotos, die von ihren Verwandten zur Verfügung gestellt wurden.

Ingeborg Boxhammer M. A. (Bonn)

Ort: DGB-Haus

Sonntag, 6.04.2014, 12:00 Uhr

„Heraus mit dem Frauenwahlrecht!“ – Der Frauenstimmrechtskampf um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg

Der Kampf für das Frauenstimmrecht wurde um 1900 sehr heftig geführt. Die Stimmrechtsbewegung mobilisierte viele Frauen (und auch Männer), die im Wahlrecht eine demokratische Notwendigkeit und einen wichtigen Schritt zur Frauenemanzipation und Gleichberechtigung sahen. So bildete sich im Kaiserreich ein dichtes Vereins- und Personennetz, das die politische Aufklärung vorantrieb, Aktionen und Proteste organisierte und eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit betrieb. Auch Johanna Elberskirchen gehörte dieser Bewegung an. Im Vortrag wird die Stimmrechtsbewegung nachgezeichnet und eine lokale Spurensuche in Bonn versucht.
Apl. Prof. Dr. Ulla Wischermann (Universität Frankfurt/M.)

Ort: KulturKneipe Brotfabrik

Heraus mit dem Frauenwahlrecht

Sonntag, 6.04.2014, 14:30 Uhr

Werkstattgespräch: Historisch-politische Frauenbiografien um 1900 – oder was Sie schon immer zu Biografieforschung wissen wollten...

Wie werden Biografien von Frauen erforscht? Wie können Lebensgeschichten auch lesbischer oder „lesbenähnlich“ lebender Frauen rekonstruiert werden? Welche Quellen gibt es? Und welche Hürden müssen überwunden werden? Das Werkstattgespräch eröffnet nach deren kurzen Inputs die Möglichkeit, die Referentinnen zwanglos nach Erfahrungen, Erfolgen, Anekdoten wie auch Pleiten, Pech und Pannen zu fragen und so biografische Spurensuche nachzuvollziehen; wissenschaftliches Arbeiten wird auf diese Weise transparent und lebendig.

Referentinnen: Jenny Bauer M. A. (Kassel), Ingeborg Boxhammer M. A. (Bonn), Dr. Christiane Leidinger (Berlin), Apl. Prof. Dr. Ulla Wischermann (Universität Frankfurt/M.)

Moderation: Lena Laps (Bochum)

Ort: KulturKneipe Brotfabrik

„Man gebe dem Homosexuellen,
was ihm gehört: seinen vollen
Menschheitsrang!“

Der Feministin,
Sozialdemokratin und
Heilpraktikerin

Johanna Elberskirchen
(1864–1943)

zum 150. Geburtstag



Freitag, 4. April 2014
bis Sonntag, 6. April 2014

Freitag, 4.04.2014, 16:30 Uhr

Stadtrundgang:

Wirkungskreise von Johanna Elberskirchen und Mitstreiterinnen in Bonn

Die selbstbewusste Frauen- und Homosexuellenrechtlerin Johanna Elberskirchen (1864–1943) verbrachte ihre ersten Lebensjahre in Bonn und kehrte nach einigen Studienjahren mit ihrer Lebensgefährtin Anna Eysoldt (1868–1913) für ein paar Jahre an den Rhein zurück, wo sie provokant zu Homosexualität publizierte und leidenschaftlich für ein demokratisches Wahlrecht stritt.

Der Stadtrundgang folgt ihren Spuren in der Bonner Innenstadt, lässt Johanna Elberskirchen selbst zu Wort kommen und beleuchtet sowohl ihre hiesigen Zeitgenossinnen als auch einen Teil Bonner Stadtgeschichte.

Dauer: ca. 90 Minuten

Ingeborg Boxhammer M. A. (Bonn)

Treffpunkt:

**Geburtshaus von Johanna Elberskirchen,
Sternstraße 37, 53111 Bonn**

Freitag, 4.04.2014, 19:30 Uhr

Begrüßung und Eröffnungsvortrag
mit der Elberskirchen-Biografin:

Johanna Elberskirchen (1864–1943) – eine feurige Feministin und Cross-over- Aktivistin aus Bonn

Johanna Elberskirchen kämpfte für die Befreiung von Frauen, ArbeiterInnen, Lesben und Schwulen. Tochter aus „gutem Hause“ war sie nicht – eine soziale Hürde, die sie jedoch lässig nahm: Neben ihrer Lohnarbeit setzte sie Schulbildung und ein Frauenstudium im Ausland für sich durch. Als Rednerin, Aktivistin und Schriftstellerin war ihre schärfste Waffe das Wort: Polemisch und provokant sind ihre Schriften, modern ihre Überlegungen, die auf Freiheit, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit zielen. 1943 gestorben, wurde sie erst 1975 unter mysteriösen Umständen beigelegt. Bekanntes & Neues in einer Hommage für die eigensinnige Feministin.

Dr. Christiane Leidinger (Berlin)

Ort: DGB-Haus



Emma Trosse, ca. 1914
Bavaria/Portrait Photograph

Johanna Elberskirchen, ca. 1905
Gisela Weisbach-Garnatzky (Bonn/Bild)
CC-BY-SA-3.0

Theo Anna Sprüngli, 1910
Fotografieren/Portrait

Samstag, 5.04.2014, 14:00 Uhr

Politik, Porno und Protest um 1900 – Die zwiespältigen homosexuellen- emanzipatorischen Vorkämpferinnen Trosse, Elberskirchen und Sprüngli/„Rüling“

Sie waren wohl die ersten Drei des Dritten Geschlechts. Um 1900 leisteten Johanna Elberskirchen (1864–1943), Theo Anna Sprüngli (1880–1953, Pseudonym: Anna/Th. Rüling) und Emma Trosse (1863–1949) wichtige Beiträge zur homosexuellen Emanzipation. Die provokative und innovative Kraft ihrer Werke schließt sogar die Beschreibung lesbisch-sexueller Höhepunkte ein. Befragt man die Schriften und Lebensläufe jedoch nach Positionen zu Klassenherrschaft, „Eugenik“, „Rassenhigiene“ und Kolonialismus, werden problematische politische Widersprüche deutlich. Ein Vortrag mit vielen Bildern, Zitaten und Musikbeispielen.

Dr. Christiane Leidinger (Berlin)

Ort: DGB-Haus

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Nordrhein-Westfalen | 4. April – 18. Mai 2014
www.hirschfeld-tage.de

Johanna Elberskirchen (1864–1943) war Publizistin, Heilpraktikerin und Kämpferin für die Rechte von ArbeiterInnen, Frauen und Homosexuellen. In Bonn wirkte sie in der Sozialdemokratie und in Frauenstimmrechtsvereinen. Außerdem veröffentlichte sie herausfordernd zu Feminismus, Medizin und Sexualreform.

Anlässlich ihres 150. Geburtstags am 11. April erinnert ein Wochenende mit einem Stadtrundgang, fünf Vorträgen und einem Werkstattgespräch zu Frauenbiografieforschung an die streitbare Aktivistin.

Neben Beiträgen zu ihrem Leben und Werk rücken weitere Publizistinnen, Weggefährtinnen und Frauenbewegungen um 1900 in den Blick.

Die Bonner Veranstaltungen werden im Rahmen der **Hirschfeld-Tage 2014 NRW** von der **Bundesstiftung Magnus Hirschfeld** sowie von der **ARCUS-Stiftung** aus Mitteln der **Landeszentrale für politische Bildung NRW** finanziert und finden mit freundlicher Unterstützung des **DGB-Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg**, der **KulturKneipe Brotfabrik**, **Petra Danowski • Personalberatung Hamburg** und **lesbengeschichte.de** statt.

Alle Interessierten sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsorte:

DGB-Haus
Endenicher Straße 127, 53115 Bonn
(barrierefrei,
Eingang neben dem Bistro)

KulturKneipe Brotfabrik
Kreuzstraße 16, 53225 Bonn
(eingeschränkt barrierefrei;
der Aufzug muss per Klingel beim
Personal angefordert werden)